

06.07.2026

Nr. 13/26



Michael Dierl

Autor CHINA STOCK REPORT

WWW.CHINASTOCKREPORT.DE

Die Entwicklung ist eindeutig

Ich hatte in der Vergangenheit mehrfach betont, dass China das KI-Rennen gegen die USA **mittel- und langfristig betrachtet gewinnen wird**. Obwohl die Aktien chinesischer KI-Unternehmen in den vergangenen Wochen und Monaten stark unter Druck standen, **bleibe ich dieser Meinung treu!** Doch damit nicht genug. Ich bin **überzeugter denn je**, dass China bei **KI-Modellen und -Chips die Spitzenposition** übernehmen wird, denn die Entwicklung ist eindeutig. So berichtete *Axios* bereits vor rund drei Wochen, dass Microsoft in Betracht zieht, **DeepSeeks KI-Modell V4 als Basis für Copilot Cowork** zu nutzen. Der Grund dafür ist, dass das Modell der Chinesen **deutlich günstiger** ist als die Modelle der US-amerikanischen Konkurrenz. „Wir haben Nutzer, die Hunderte von Aufgaben pro Woche erledigen. Die Konsequenz ist, dass die Kosten sehr hoch werden können“, sagte Charles Lamanna, Präsident des Business-&-Industry-Copilot-Teams bei Microsoft, gegenüber *Axios*. Microsoft gibt damit offen zu, dass es ein **Kostenproblem** gibt – und man sogar bereit ist, ein KI-Modell von DeepSeek gegenüber denen von Alphabet, Anthropic oder OpenAI zu bevorzugen, um dieses zu lösen.

Die Fortschritte chinesischer KI-Schmieden gehen allerdings so schnell voran, dass DeepSeeks V4 seitdem schon wieder übertroffen wurde – und zwar von **Zhipu Als GLM-5.2**. Das Besondere an GLM-5.2: Das Modell hat bei branchenüblichen Drittanbieter-Benchmarks nicht nur besser abgeschnitten als V4, sondern rangierte auch **nahe an oder sogar über den beiden bislang branchenführenden Modellen GPT-5.5 von OpenAI und Opus 4.8 von Anthropic**. Für GLM-5.2 gilt übrigens das Gleiche wie für V4: Das Modell ist **deutlich günstiger** als die Modelle der US-amerikanischen Konkurrenz. Konkret verursachte das chinesische Modell im Vergleich zu den US-amerikanischen nur **etwa ein Sechstel der Kosten**. Und das Ganze **ohne einen einzigen Nvidia-Chip**, Zhipus KI wurde ausschließlich auf der Hardware von Huawei trainiert.

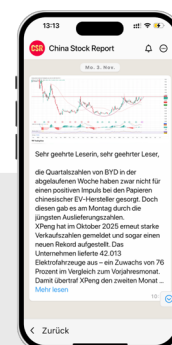
-33,5 %

seit Start am 13.10.2026

! Neue Transaktionen

keine

Inhalt	Seite
Marktbericht	01
Top-Pick konservativ	03
Top-Pick spekulativ	05
Chart-Check	07
Depot	09
Impressum	11



Keine Transaktion mehr verpassen!

Alle Live-Updates zu den Werten im CSR-Depot erhalten Sie direkt als Push-Nachricht aufs Handy – über die DER AKTIONÄR App.

Jetzt aktivieren!



Der Ritterschlag

Microsoft ist allerdings nicht das einzige US-Unternehmen, das aufgrund der Kosten – oder anders ausgedrückt: aufgrund des **deutlich besseren Preis-Leistungs-Verhältnisses** – auf chinesische Technologie setzen möchte. Apple hat aufgrund der stark gestiegenen Kosten für Speicherchips zuletzt die Preise für praktisch sämtliche Produkte erhöht. So kostet das MacBook Air in Deutschland ab sofort 1.299 Euro statt zuvor 1.099 Euro, also rund 18 Prozent mehr. Gut möglich, dass diese Preisanhebung selbst treuen Apple-Usern zu viel ist. Der Konzern könnte also Kunden und damit Umsatz verlieren, weshalb Apple den chinesischen Hersteller CXMT als Alternative zu seinen bisherigen Lieferanten Samsung, SK Hynix und Micron ins Auge fasst. Ich möchte noch einmal explizit herausstellen, wie signifikant das ist: Einfach ausgedrückt geben **zwei der wichtigsten US-Tech-Unternehmen** zu, dass sie aufgrund der deutlich geringeren Kosten lieber auf chinesische KI-Soft- und Hardware setzen als auf heimische beziehungsweise koreanische. **Das ist gleichzusetzen mit einem Ritterschlag!**

Wenn zwei der wertvollsten Unternehmen der Welt aus reinem Kostenkalkül zu chinesischer Soft- und Hardware greifen, dann hat das natürlich eine enorme Signalwirkung. Chinesische KI-Modelle und Speicherchips gelten damit auch im Westen nicht länger als billige Notlösung, sondern als vollwertige, konkurrenzfähige Alternative **auf Augenhöhe mit der Weltspitze** – und das zu einem Bruchteil der Kosten. Diese Neubewertung durch die zahlungskräftigsten und anspruchsvollsten Kunden der Welt ist genau jener Vertrauensbeweis, der bislang gefehlt hat.

Der große Turnaround

Vertrauen ist am Aktienmarkt bekanntlich die wichtigste Währung und Unsicherheit der Feind der Bullen. Das Vertrauen hat die chinesische Tech-Branche durch Apple und Microsoft ausgesprochen bekommen. Die Unsicherheit hat Fed-Chef Warsh den Marktteilnehmern am vergangenen Mittwoch auf dem Zentralbank-Panel in Sintra genommen. Seit seiner Nominierung als neuer Vorsitzender der US-Notenbank galt er stets als Falke, der für eine **restriktive Geld- und Zinspolitik** steht. Die Angst war groß, dass er früh in seiner Amtszeit die Leitzinsen anheben oder sogar die Bilanz der Fed schrumpfen und somit dem Markt Liquidität entziehen könnte. Entsprechend vorsichtig zeigten sich die Anleger und **ließen spekulativ Anlagelassen wie Kryptowährungen oder eben China-Aktien links liegen**. Statt einen aggressiven Abbauplan zu thematisieren, verwies Warsh bei dem Panel jedoch darauf, dass es ein Ziel sei „reichlich Reserven im Bankensystem zu halten“ und beseitigte damit jegliche Liquiditätssorgen. Diese Kombination sollte **in den nächsten Wochen für stark steigende Kurse am chinesischen Aktienmarkt sorgen**.

Top-Performer

Performance in Punkten

Claude Fable 5 (High)*	1.654
GLM-5.2 (Max)	1.595
Claude Opus 4.7 (Thinking)	1.566
Claude Opus 4.8 (Thinking)	1.561
Claude Opus 4.7	1.556
Claude Opus 4.6 (Thinking)	1.541
Claude Opus 4.8	1.541
Claude Opus 4.6	1.538
GLM-5.1	1.531
Owen-3.7 Max	1.531
Claude Sonnet 4.6	1.522
Kimi-K2.6	1.513
MiniMax-M3	1.511
Muse Spark	1.507
Gemini-3.5 Flash	1.506

* Claude Fable 5 wird derzeit nicht zum Testen zur Verfügung gestellt.

GLM-5.2 liegt beim Coding-Benchmark-Test von Arena nur knapp hinter Anthropic Claude Fable 5 und erreicht damit den zweiten Platz.

Quelle: Arena AI Leaderboard
(ARENA.AI/LEADERBOARD/CODE)



Ping An – sichere Anlage

Ping An ist zwar aufgrund seiner Marktkapitalisierung und hohen Dividendenrendite ein konservativer Top-Pick, gehört aber mit Sicherheit **zu den spannendsten Finanzwerten Chinas**. Der Konzern arbeitet mit einem vielschichtigen Geschäftsmodell, das nicht nur Versicherungen, sondern auch Banking, Vermögensverwaltung und digitale Plattformen umfasst. Ergänzt wird das Ganze durch Gesundheitservices, KI-basierte Anwendungen und Ökosysteme, die Kunden über zahlreiche Kontaktpunkte binden sollen. Dank dieses technologieorientierten Modells und einer stetig größer werdenden chinesischen Mittelschicht ist das **Wachstumspotenzial enorm**. Das liegt auch daran, dass der Versicherungs- und Anlagebedarf der Chinesen **erst teilweise gedeckt** ist. Der Anteil der Versicherungsprämien am Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag laut den Daten des Marktforschungsunternehmens CEIC Data **im abgelaufenen Jahr bei 4,37 Prozent**. Zum Vergleich: Der weltweite Durchschnitt liegt laut dem Allianz Global Insurance Report bei etwa **7,4 Prozent des BIPs**. Die sogenannte Versicherungspenetration in China ist also sehr gering – und das, obwohl das Reich der Mitte sowohl bei der Bevölkerungszahl als auch beim BIP die Nummer 2 der Welt ist.

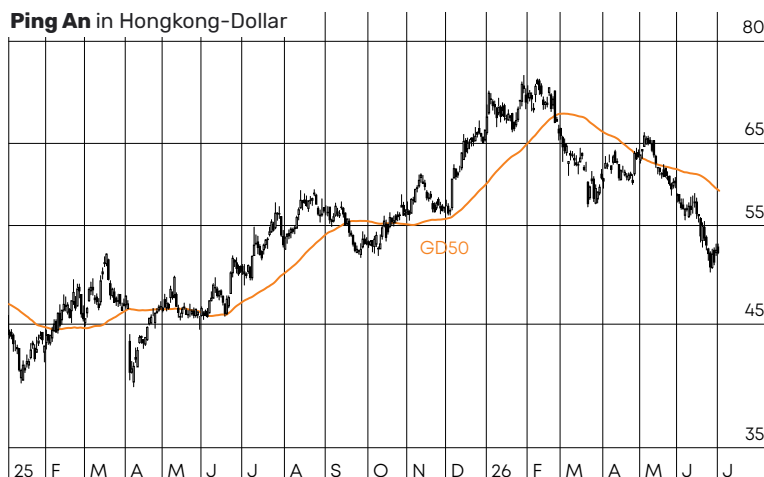
Der Wind dreht

Nun stellen sich natürlich zwei wichtige Fragen: **Weshalb ist die Versicherungspenetration bislang so niedrig und warum sollte sich das jetzt ändern?**

Der Grund für die niedrige Versicherungspenetration ist weniger mangelndes Interesse als vielmehr die besondere Entwicklungsgeschichte des Marktes. Chinas moderne **Versicherungsbranche ist vergleichsweise jung** und hat sich erst in den vergangenen zwei bis drei Jahrzehnten wirklich entfaltet. Während Lebens-, Kranken- und Sachversicherungen in vielen

Ping An Insurance

WKN	
Akt. Kurs	
Ziel 1	
Ziel 2	
Stopp	
Kapitalisierung	131 Mrd. \$
Umsatz 2026e	153 Mrd. \$
EPS 2026e	1,19 \$
KGV 2026e	6
Dividendenrendite in Prozent	5,8
Weitere Informationen unter	



Nach einer monatelangen Korrektur haben die Papiere von Ping An in den vergangenen Tagen einen Boden im Bereich der Marke von 50 Hongkong-Dollar ausgebildet. Die Chancen stehen gut, dass damit die nächste Aufwärtswelle begonnen hat und die Aktie noch bis Ende des Jahres ein neues Hoch markiert.



westlichen Ländern seit Generationen fest im Alltag verankert sind, fehlt in China bislang eine vergleichbar lange Versicherungstradition. Hinzu kommt, dass sich Haushalte historisch stärker auf die Familie, staatliche Grundsicherung und vor allem auf eigenes Sparen verlassen haben. **Chinas traditionell hohe Sparquote federt viele Risiken ab, reduziert aber zugleich die Bereitschaft, zusätzliche Prämien für private Absicherung zu zahlen.**

Doch mittlerweile deutet sich ein struktureller Wandel an. Das **Durchschnittsalter** der chinesischen Bevölkerung **steigt rasant** und die staatlichen Vorsorge- und Rentensysteme stoßen zunehmend an ihre Grenzen. Je größer die Lücke zwischen staatlicher Grundabsicherung und tatsächlichem Bedarf im Alter oder Krankheitsfall wird, desto stärker steigt der Anreiz, **privat vorzusorgen**. Hinzu kommt die bereits mehrfach angesprochene **Rückkehr der Inflation**. In den vergangenen Jahren hat sich aufgrund der anhaltenden Deflation die Kaufkraft von chinesischem Geld, das sich auf Sparkonten befand, erhöht. Das wird in Zukunft nicht mehr der Fall sein, denn wie Sie wissen, befindet sich die Teuerungsrate **seit mehreren Monaten im Bereich der 1-Prozent-Marke und dürfte aller Voraussicht nach nicht mehr in den Negativbereich rutschen**. Neben Aktien werden damit auch Versicherungen zu einer attraktiven Alternative.

Positive Entwicklung

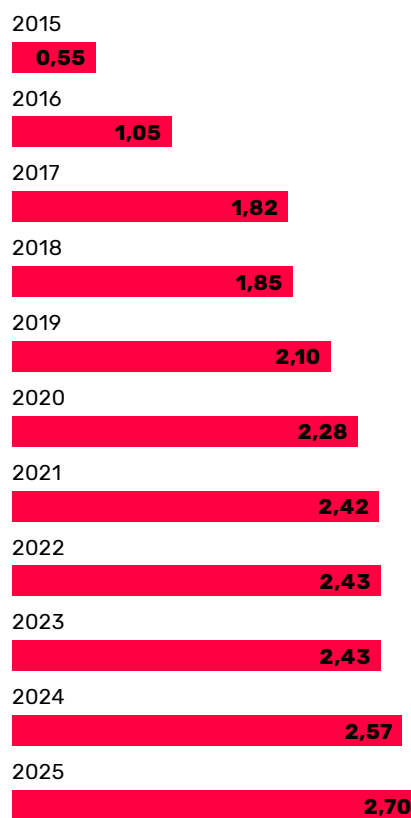
Dass die Nachfrage nach Versicherungen im Reich der Mitte tatsächlich steigt, zeigen die jüngsten Quartalszahlen. Im ersten Quartal stieg der operative Gewinn von Ping An um **7,6 Prozent** gegenüber dem Vorjahr. Besonders gut lief dabei das Neugeschäft mit Lebens- und Krankenversicherungen: Der Wert des Neugeschäfts legte **um 20,8 Prozent auf umgerechnet 2,3 Milliarden US-Dollar** zu. Auch die konzerneigene Bank verdiente mehr, und das angelegte Kapital wuchs auf rund 963 Milliarden Dollar. Trotz der guten Zahlen ist die Aktie **lediglich mit einem 2027er-KGV von 5** bewertet. Zum Vergleich: Die Aktie des größten europäischen Versicherers, der Allianz, wird derzeit mit einem KGV für das kommende Jahr von 13 gehandelt. Zudem lockt die Aktie mit einer üppigen **Dividendenrendite von knapp sechs Prozent**.

Fazit

Chinas Gesellschaft befindet sich im Wandel. Waren in der Vergangenheit noch das Sparkonto und vor allem die Familie ein sicherer finanzieller Rückhalt im Alter, muss die heutige Generation aufgrund der 1-Kind-Politik für sich selbst vorsorgen. Die Versicherungspenetration sollte dadurch in den kommenden Jahren deutlich steigen – und mit ihr der Aktienkurs von Ping An.

Zuverlässiger Zahler

Bruttodividende in Yuan



Trotz der Corona- und Häusermarktkrise hat Ping An seine Dividende auf einem stabilen Niveau halten und anschließend wieder erhöhen können.

Quelle: Bloomberg



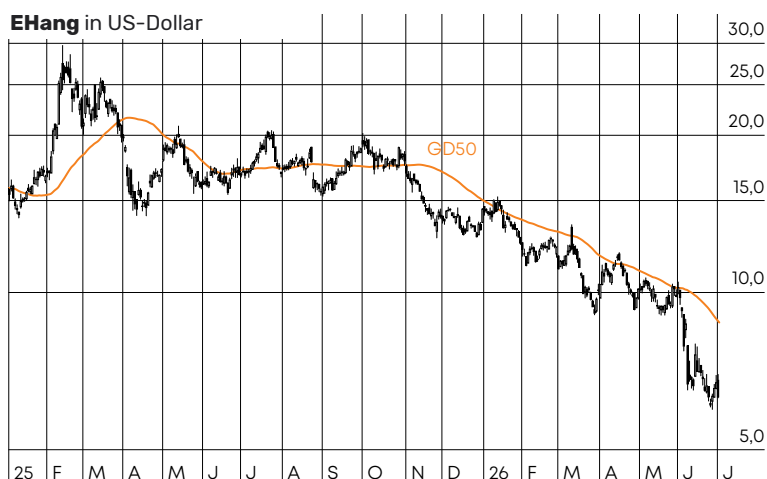
EHang – bereit zum Abheben

In den ersten Bundesländern haben die Sommerferien bereits begonnen. Typischerweise heißt das auf den deutschen Straßen **nicht nur mehr Verkehr, sondern auch viele Baustellen**. Die eigentlich kurze Fahrt von zu Hause zum Arbeitsplatz oder den nächstgelegenen Verwandten wird dann schnell zur Tortur. Dieses Problem möchte das chinesische Unternehmen EHang lösen. Die Vision: der **Aufbau einer „Low-Altitude Mobility“-Infrastruktur**. Oder einfacher ausgedrückt: EHang möchte **den Individualverkehr von der Straße auch in die Luft bringen**.

Dafür entwickelt der Konzern sogenannte **eVTOLs** (electric vertical take-off and landing). Das Flaggschiff des Konzerns ist der EH216-S. Technisch handelt es sich um einen Multicopter mit 16 unabhängigen Propellern und Motoren auf acht Auslegern, der ohne Tragflächen senkrecht startet und landet. An Bord finden zwei Passagiere Platz, wobei das Fluggerät **vollständig autonom über zentrale Leitstellen gesteuert wird** und keinen Piloten benötigt. Die Reichweite liegt bei rund 30 bis 35 Kilometern, die Reisegeschwindigkeit bei etwa 100 Kilometern pro Stunde (km/h) und die Höchstgeschwindigkeit bei rund 130 km/h, bei einer maximalen Flughöhe von etwa 3.000 Metern. Die Flugzeit von rund 21 Minuten gilt bislang als **größte Schwäche**, könnte mit einer neuen Feststoffbatterie jedoch auf über 48 Minuten ansteigen. Zugegeben: Mit einem **Verkaufspreis von umgerechnet 410.000 US-Dollar** ist der EH216-S kein Schnäppchen und damit kein Transportmittel für jedermann. Das ist einerseits zum aktuellen Zeitpunkt aufgrund der dennoch regen Nachfrage kein Problem. Andererseits soll die Produktion in den kommenden Jahren weiter deutlich nach oben gefahren werden. So liegen die Vorbestellungen weltweit derzeit bei rund 1.200 Einheiten, während man die Produktionskapazität im nächsten Jahr auf 1.000 Fluggeräte verdoppeln will.

EHang Holdings

WKN	100000
Akt. Kurs	10,00
Ziel 1	15,00
Ziel 2	20,00
Stopp	10,00
Kapitalisierung	416 Mio. \$
Umsatz 2026e	86,9 \$
EPS 2026e	-0,26 \$
KGV 2026e	-
Dividendenrendite in Prozent	0,0
Weitere Informationen unter	www.ehang.com



Obwohl EHang operativ in den vergangenen Monaten und Jahren starke Fortschritte erzielt hat, notiert die Aktie auf dem Niveau des Jahres 2022. Aus charttechnischer Sicht ist ein Befreiungsschlag oder sogar Turnaround noch nicht in Sicht. Ein erstes Anzeichen dafür wäre die Rückeroberung der psychologisch wichtigen 10-Dollar-Marke.



Zweites Standbein

EHang ist mit seinen eVTOLs allerdings nicht nur auf die Mobilität der Zukunft fixiert, sondern sorgt mit seinem Aerial-Media- und Luftshow-Geschäft schon heute für beeindruckende Erlebnisse. Die Idee hinter dem Business ist einfach: Tausende kleine Drohnen steigen gleichzeitig in den Nachthimmel und formen dort leuchtende Bilder, Animationen und Schriftzüge. Möglich macht das die selbst entwickelte Drohne GHOSTDRONE 4.0, die bis zu 45 Minuten fliegt, sich zentimetergenau positioniert und auch bei kalten Nächten zuverlässig funktioniert. Die Drohnen-Shows von EHang sind allerdings nicht nur ein echter Hingucker, sondern haben im Q1 rund 40 Prozent zum Gesamtumsatz beigetragen. Das macht die Sparte zu einem wichtigen zweiten Standbein, das für Cashflow sorgt, solange sich das eVTOL-Geschäft noch in der Skalierungsphase befindet. Hinzu kommt, dass die Drohnen-Shows praktisch kostenlose Werbung für die Technologie von EHang sind: Sie sorgen für viel Aufmerksamkeit und stellen gleichzeitig unter Beweis, dass die Technologie des Unternehmens fehlerfrei funktioniert.

Mega-Gewinne in Sicht

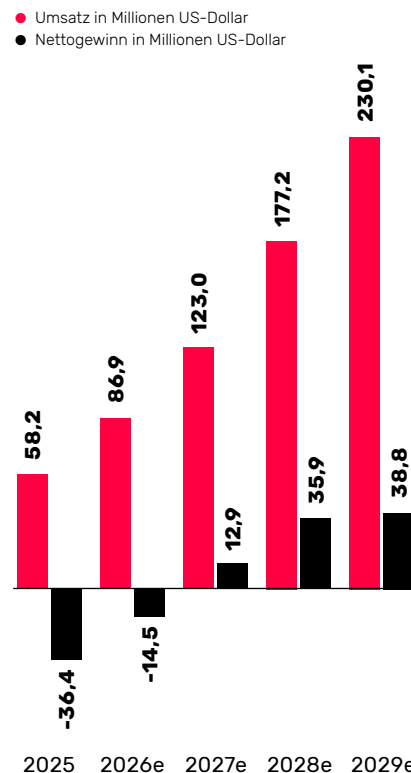
Auch wenn EHang laut den aktuellen Prognosen der bei Bloomberg gelisteten Experten im laufenden Geschäftsjahr noch einen **Nettoverlust von 14,5 Millionen Dollar** verzeichnen wird, soll das Geschäftsmodell bald zu einer echten Gelddruckmaschine werden – und das schon ab dem kommenden Jahr. In diesem soll der Nettogewinn bereits bei 12,9 Millionen Dollar beziehungsweise 0,07 Dollar je Aktie liegen. Im Jahr 2028 rechnen die Experten dann sogar mit einem Umsatz von rund 177 Millionen Dollar. Davon sollen unter dem Strich 35,9 Millionen Dollar beziehungsweise 0,29 Dollar je Aktie beim Konzern hängen bleiben.

Da der eVTOL-Markt bis zum Jahr 2030 weltweit pro Jahr zwischen 35 und 50 Prozent wachsen dürfte (CAGR), ist die EHang-Aktie vermutlich eine der spannendsten Wetten auf die Zukunft. Insbesondere unter dem Aspekt, dass das **2027er-KUV derzeit bei 5,5 liegt**, was angesichts eines **Umsatzwachstums von rund 40 Prozent** und einer **Bruttomarge in Höhe von knapp über 60 Prozent** sehr günstig ist.

Fazit

EHang dürfte aus finanzieller Sicht in den kommenden Jahren der entscheidende Durchbruch bei seinen eVTOLs gelingen. Basierend auf den aktuellen Prognosen ist die Aktie alles andere als teuer bewertet und deshalb **für mutige Anleger definitiv eine langfristige Spekulation wert**. In unserem Musterdepot greifen wir bei den Papieren aufgrund des derzeit noch stark angeschlagenen Chartbilds allerdings noch nicht zu, sondern warten auf einen Befreiungsschlag.

Schwarze Zahlen in Sicht

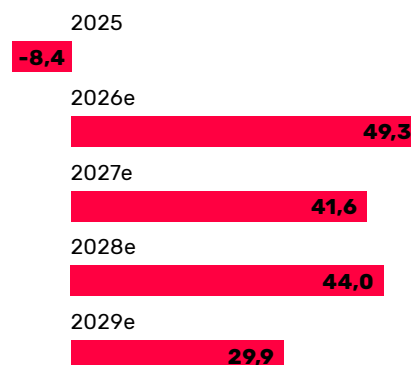


Der Umsatz wird in den kommenden Jahren stark anziehen und EHang sich dadurch von einem defizitären zu einem hochprofitablen Unternehmen wandeln.

Quelle: Bloomberg

Zweistelliges Wachstum

Umsatzwachstum in Prozent



Der Umsatz von EHang wird bis 2029 stets hoch zweistellig wachsen, was die Basis für ein profitables Geschäft liefert.

Quelle: Bloomberg

[illegible]

Stand: 06.07.2026

Transaktion	Wertpapier	WKN	Stückzahl	Transaktions- datum	Kurs in Euro	Performance in Prozent
Verkauf	WKN1234	WKN1234	10	2024-06-01	10.0000	0
Kauf	WKN5678	WKN5678	10	2024-06-01	11.0000	-10.0000

Seite 9



Rechtliche Hinweise

Urheberrecht

Alle Rechte vorbehalten. Sämtliche Inhalte dieser Ausgabe dürfen nur für private Zwecke genutzt werden, eine Weitergabe an Dritte ist grundsätzlich untersagt. Die Verwendung der Inhalte zu anderen als privaten Zwecken bedarf der vorherigen Zustimmung der Börsenmedien AG.

Allgemeiner Hinweis

Wir machen Sie vorsorglich darauf aufmerksam, dass die in unseren Produkten enthaltenen Finanzanalysen und Empfehlungen zu einzelnen Finanzinstrumenten eine individuelle Anlageberatung durch Ihren Anlageberater oder Vermögensberater nicht ersetzen können. Unsere Analysen und Empfehlungen richten sich an alle, in ihrem Anlageverhalten sehr unterschiedliche Abonnenten und Leser und berücksichtigen damit in keiner Weise persönliche Anlagesituationen. Den Artikeln, Empfehlungen, Charts und Tabellen liegen Informationen zugrunde, die die Redaktion für zuverlässig hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann die Redaktion jedoch nicht übernehmen. Jeder Haftungsanspruch, insbesondere für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen für die eigene Anlageentscheidung resultieren, muss daher grundsätzlich abgelehnt werden.

Risikohinweis

Jedes Finanzinstrument ist mit Risiken behaftet. Im schlimmsten Fall droht ein Totalverlust. Alle Angaben stammen aus Quellen, welche die Redaktion für vertrauenswürdig hält, ohne eine Garantie für die Richtigkeit übernehmen zu können. Die redaktionellen Inhalte stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Finanzinstruments dar, sondern geben lediglich die Meinung der Redaktion wieder.

www.chinastockreport.de

Impressum

Herausgeber

Börsenmedien AG
Am Eulenhof 14
95326 Kulmbach

Vorstand

Bernd Förtsch

Aufsichtsratsvorsitzende

Michaela Förtsch

Aboverwaltung

Tel.: +49 (0) 9221 9051 - 110

E-Mail:

team@chinastockreport.de

Verantwortlicher Redakteur (i.S.d.P.)

Michael Diertl

Layout

Jürgen Lauterbach

Lektorat

Merle Gailing

HEISSER DOPPELPASS-DEAL FÜR SIE

20 Prozent Rabatt auf einen Aktien-Report Ihrer Wahl

Mit dem Code **DANKE20**

AKTIEN Reports

BÖRSEN MEDIEN
AKTIENGESELLSCHAFT

Jetzt einlösen
Gültig bis 19.07.2026
www.aktienreports.de